

# Blutige Straßenschlachten in Dviedo

Paris, 16. Febr. Nach einer Meldung aus Madrid ist es in Dviedo zu blutigen Zusammenstößen zwischen Kommunisten, der Bürgergarde und der Polizei gekommen. Streikende Grubenarbeiter warfen in der Nacht zum Donnerstag im Arbeiterviertel Dviedo fünf Bomben, von denen die eine unmittelbar vor der Bank von Asturias und die vier anderen vor der sozialistischen Genossenschaft explodierten und großen Schaden anrichteten. Die Hauptstraße der elektrischen Lichtleitung wurden durchrissen, so daß die Stadt in tiefes Dunkel gehüllt war. Polizei und Bürgergarde versuchten die Kundgeber zu zerstreuen. Dabei kam es in verschiedenen Stadtvierteln zu schweren Straßenschlachten, die zahlreiche Tote und Verletzte forderten.

## Kriegserklärung Kolumbiens an Peru?

New York, 16. Febr. Nachdem die diplomatischen Beziehungen zwischen Kolumbien und Peru abgebrochen sind, erwartet man in unterrichteten diplomatischen Kreisen, daß die Kriegserklärung am Donnerstag erfolgen werde. Aus Guayaquil (Ecuador) wird bereits gemeldet, daß Kolumbien Peru den Krieg erklärt habe.

Nach dem kolumbianischen Heeresbericht ist die Stadt Tarapaca von den kolumbianischen Streitkräften nach heftigem Kampf besetzt worden. Die peruanischen Truppen seien in die Flucht geschlagen worden. Der im Fluß Putumayo liegende kolumbianische Dampfer „Marina“ sei von drei peruanischen Flugzeugen bombardiert worden.

## Scharfe Maßnahmen der lippischen Regierung

Detmold, 16. Februar. Die lippische Landesregierung hat der Presse folgende Erklärung erteilt: Die Landesregierung empfindet es als ihre selbstverständliche Pflicht, den Reichspräsidenten und den Reichkanzler gegen Verhöhnungen jeder Art mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu schützen. Sie hat deshalb die zuständigen Behörden des Landes angewiesen, ihr besonderes Augenmerk auf derartige Vorfälle, insbesondere auf öffentlichen Plätzen und Straßen, zu richten. Die Landesregierung ruft aber auch alle deutschempfindenden Landesbewohner auf, sie hierzu zu unterstützen. Außer zur Anzeigefolge strafbarer Handlungen ist nach der Strafprozessordnung jeder Mann befugt, den Täter, der auf feilscher Tat betroffen wird, auch ohne richterlichen Befehl vorläufig festzunehmen, wenn er der Flucht verdächtig ist oder seine Persönlichkeit nicht sofort feststellen lassen kann. Der Festgenommene ist unverzüglich dem nächsten Polizeibeamten zu übergeben, der die Vorführung vor den Amtsrichter des Bezirks, in dem die Festnahme erfolgte, veranlaßt.

## Maßregelung der Stuttgarter Rundfunkbeamten

Berlin, 16. Februar. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, sind im Zusammenhang mit der Störung der Reichsfunkstelle in Stuttgart Postbaurat Freucht und der technische Leiter des Südwestdeutschen Rundfunks, Dr. Kofetz, sofort vom Dienst suspendiert worden. Wegen beide Beamte ist sofort ein Dienststrafverfahren eingeleitet worden. Außerdem wird auch noch untersucht werden, inwieweit ein Verschulden der Polizei vorliegt.

Die Polizei hat gestern Abend noch zahlreiche Personen festgenommen, die im Verdacht stehen, das von der Stadthalle zum Telegraphenbauamt führende Kabel durchschnitten zu haben. Bei einigen Verhafteten wurden auch Waffen gefunden. Schon zu Beginn der Stillerversammlung war mehrmals eine Kabelstörung versucht worden, was aber sofort bemerkt wurde.

## Der Kongress der Kraftverkehrswirtschaft

Berlin, 16. Februar. Gestern und heute tagt in Berlin, wie schon kurz gemeldet, der Internationale Kongress der Kraftverkehrswirtschaft. Diese Tagung wurde im Sitzungssaal des ehemaligen Herrenhauses eröffnet und steht unter der Leitung des Reichsverbandes der Automobilindustrie. Das Thema des Kongresses ist vor allem der Wettbewerb zwischen Eisenbahn und Kraftwagen. Etwa 400 Delegierte aus allen europäischen und verschiedenen überseeischen Ländern sind eingetroffen. Referate wur-

## Militär gegen rumänische Eisenbahner

Bukarest, 14. Febr. Am Mittwoch früh demonstrierten etwa 3000 Eisenbahner vor dem Gebäude der Eisenbahndirektion in Klausenburg, unterdrückten die Telefonleitungen und forderten die Erklärung einer Reihe sozialer Maßnahmen. Da die Eisenbahndirektion die Forderungen nicht sofort bewilligte, besetzten die Arbeiter am Dienstag das Verwaltungsgebäude der Eisenbahndirektion und sperren 7 leitende Ingenieure und 80 Beamte ein. Da die Lage bedrohlich war, wurde Militär eingesetzt. Das Infanterieregiment 68 stellte im Verein mit einer Maschinengewehrkompanie und der Polizei die Ruhe wieder her.

Auch in den Bukarester Eisenbahnwerkstätten streiken rund 4000 Arbeiter. Der Streik wird auf die Verhaftung kommunistischer Agitatoren zurückgeführt. Die Arbeiter, die sich in den Eisenbahnwerkstätten verschanzt hatten, haben während der Nacht zum Donnerstag mehrere Schüsse auf die sie umgebenden Volkspolizei abgegeben, dabei wurden mehrere Beamte verletzt. Um 6 Uhr früh richtete der Vertreter der Staatsanwaltschaft an die Arbeiterschaft den Aufruf, die gesamten Betriebsräume unverzüglich zu verlassen. Dieser Aufruf wurde dreimal wiederholt. Die Arbeiter antworteten jedoch erneut mit Revolvergeschüssen. Das Militär war daher gezwungen, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Es folgte eine Salve, durch die drei Arbeiter getötet und neun verletzt wurden. Schließlich ergab sich die Arbeiterschaft.

den gehalten über die Kraftverkehrswirtschaft als Ausschnitt aus den nationalen Volkswirtschaften, über die auf dem Kraftfahrzeug lastenden Abgaben und Steuern, über die Kosten aus Steuern und Sondersteuern auf Treibstoffe, ferner über gesetzliche Beschränkungen. Heute sprach der Vorsitzende, der italienische Präsident Acutis, über „Eisenbahnen und Kraftwagen in Italien“, der englische Generalsekretär Dackin über den Wettbewerb der Schiene mit der Straße in England. Der Präsident des Deutschen Materialprüfungsamtes, Geheimrat Degen, sprach über „Einflüsse des Kraftfahrzeugwesens auf den Straßenbau und -betrieb“. Direktor Schöpfer referierte über den Feldbau der Eisenbahn gegen den Kraftwagen und seine schwerwiegenden wirtschaftlichen und sozialen Folgen in Deutschland.

## Deutschnationaler Wahlauftritt an die Arbeitnehmer

Berlin, 16. Febr. Der sozialpolitische Ausschuss der deutschnationalen Reichstagsfraktion erklärt einen Aufruf, in dem es heißt: „Eine fast 14jährige Schlemmerherrschaft hat über uns alle und besonders über die deutsche Arbeiter- und Angestelltenklasse ein Not über Not gebracht. Jetzt muß aufgeräumt werden! Aufgeräumt auch mit dem verfassungswidrigen Gewerkschaftsmonopol gegen die nationalen Arbeiter und Angestellten. Deshalb gilt es, alle Träger der nationalen Regierung so hart zu machen, daß an keiner Stelle mehr den Varieten des Systems ein Einbruch gelingen kann. Wenn am 5. März die deutschnationale Reichstagsfraktion stärker wird als die Zentrumspartei, wird dieses Ziel erreicht. Die Kampffront Schwarz-Weiß-Blau, die von der deutschnationalen Volkspartei gemeinsam mit dem Stahlhelm und führenden nationalen Politikern gebildet ist, wird geführt von Degenberg, Papen, Selbde. Jetzt durch die Wahl, daß ihr allen marxistischen Gewerkschafts- und Parteiführern zum Trotz diesen nationalen Führern der Kampffront einen Beweis eures Vertrauens entgegenbringt!“

## Die Neuorganisation der Kleinen Entente

Genf, 16. Februar. Das Abkommen über die Neuorganisation der Kleinen Entente ist heute von den drei Außenministern Rumäniens, Jugoslawiens und der Tschechoslowakei unterzeichnet worden. Es wurde vereinbart, daß die notwendigen Ratifizierungen vor der nächsten Tagung der Kleinen Entente in Prag Ende Mai vorgenommen werden sollen.

## Französisches Paktangebot an Italien?

London, 16. Febr. Der römische Vertreter des „Daily Herald“ will erfahren haben, daß Frankreich und Südschweden der italienischen Regierung ihre Bereitschaft zur Eröffnung von Verhandlungen über einen italienisch-französisch-schwedischen Freundschafts- und Nichtangriffspakt mitgeteilt hätten.

## Danziger Werk kapituliert vor Polen

Danzig, 16. Febr. Zwischen der Danziger Werk und der polnischen Regierung haben Besprechungen stattgefunden mit dem Ergebnis, daß die Danziger Werk auf die den Danziger Firmen seinerzeit eingeräumten Danziger Einfuhrkontingente verzichtet. In dieser Maßnahme sah die Danziger Werk veranlaßt, nachdem auf der Genfer Konferenz wiederum keine Klärung der Streitigen Fragen erfolgte, sondern die Entscheidung auf den Rat hinauszugeschoben worden ist. Der Verzicht der Danziger Werk bedeutet, daß sie in Zukunft lediglich von den polnischen Einfuhrkontingenten Gebrauch machen wird, die vom Warschauer Handelsministerium gemahnt werden. Außer den Danziger Kontingenten hat die Danziger Werk auch auf den polnischen Veredelungsverkehr verzichtet, soweit er von Polen nicht anerkannt wird.

Die Danziger Werk hat sich zu diesem Verzicht entschlossen, nachdem es ihr nicht mehr möglich war, auf andere Weise weiter ihr Bestehen zu sichern. Nur durch diesen Verzicht erschien es weiterhin möglich, den Absatz auf dem polnischen Markt aufrechtzuerhalten, nachdem ihr in letzter Zeit sämtliche Sendungen nach Polen bei den Empfängern beschlagnahmt worden waren.

## Sächsische Staatsbürgerschaft für Industrietredite

Im Landtag angenommen

Dresden, den 16. Februar 1933.

Die heutige Sitzung des Sächsischen Landtages begann mit der Wahl des Zwischenausschusses für die Zeit der Vertagung des Hauses.

Die Anträge der Deutschnationalen, des Mittelstandes und der Deutschsozialisten auf Einführung einer Bilanzsteuer gehen ohne Begründung an den zuständigen Ausschuss.

Hr. Diekmann (D.V.) erbat dann den Bericht des Haushaltsausschusses A zur Regierungsvorlage über eine

## Staatsbürgerschaft für Industrietredite

die in unserem Blatte schon ausführlich behandelt worden ist. Im Rahmen des Ausschusses beantragt der Redner, der Übername einer Bürgerschaft für Kredite, die von Banken an sächsische industrielle und gewerbliche Unternehmungen und Betriebe insbesondere mittlerer und kleinerer Art als zusätzliche Mittel für Austräge gemahnt werden, durch den Freistaat Sachsen bis zur Gesamtsumme von 10 Millionen Mark zuzuräumen.

Hr. Dr. Meber (DN.) begrüßt die Disposition der Regierung, wenn ihm auch die Summe von 10 Millionen als zu niedrig erscheine. „Oftentilich“ werde die Regierung, wenn die Disposition sich bewähre, eine Erweiterung der Bürgerschaftsübernahme beim Landtag nachsuchen. Erfreulicherweise sollten auch Handwerk, Gewerbe und Handel in die Disposition einbezogen werden. Die Bedingungen dürften nicht allzu schwer sein.

Hr. Dr. Köhner (Staatsp.) begrüßt die Vorlage ebenfalls grundsätzlich. Er warnt vor übertriebenen Hoffnungen, glaubt aber doch, daß durch die Aktion, richtig gehandhabt, ein gewisser Auftrieb für die sächsische Wirtschaft möglich sein werde.

Hr. Dr. Frensch (D.V.) freut sich, daß die Regierung auf einen früheren Antrag seiner Fraktion zurückgegriffen und nunmehr diese Vorlage eingebracht habe, die mit dazu beitragen sollte, die Wirtschaft anzufurbeln. Mit aller Deutlichkeit müsse jedoch gesagt werden, daß die Mittel nur zur Finanzierung von Austrägen verwendet werden dürften, nicht aber zur Sanierung und Stützung kranker Betriebe.

Hr. Siegel (Röhm.) glaubt nicht, daß dem Mittelstande mit der Vorlage irgendwie geholfen werde. Es würde nur einigen etwas aufgehoben. Unterbringung von Arbeitskräften werde nicht erfolgen.

Hr. Günther (Mittelst.) bekämpft den Standpunkt des Vorredners und stellt sich auf den Boden der Vorlage. Mit der Ablehnung werde man dem sächsischen Volke keinen Dienst erwellen. Hr. Lasse (Volkssan.) legt sich ebenfalls dafür ein, daß in erster Linie die Hoffnungen der kleineren Betriebe erfüllt werden. Hr. Arnold (So.) stimmt der Vorlage unter der Voraussetzung zu, daß in der betreffenden Kommission aus dem Vertreter der Arbeitnehmer mitwirkte.

Die Vorlage wird nach den Vorschlägen des Haushaltsausschusses A gegen die Stimmen der Kommunisten genehmigt.

(Bei Schluß der Redaktion dauerte die Sitzung noch an.)

## Kunst und Wissenschaft

### Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

**Opernhaus**  
Morgen Freitag 4. Sinfoniekonzert, Reihe B. unter Leitung von Fritz Busch mit Geora Kutenka u. a. als Solisten. Der das Konzert für Violine und kleines Orchester, Werk 39, von Franz Liszt zur Krönung bringt und außerdem (zum ersten Male im diesen Konzerten) das Violinkonzert in G-Dur von Ditters von Dittersdorf spielt. Als weitere Erstaufführung kommt Sussato's Vorspiel zur Oper „Judit“ mit Chor und zwei Solostimmen zur Aufführung. Mitwirkung: Maria Gebotari, Rudolf Dittlich und der Duettenchor, einstudiert von Binke. Das Konzert wird beschlossen von Bruchner's romantischer Sinfonie Nr. 4 in G-Dur. Anfang 7 1/2 Uhr. — Öffentliche Hauptprobe vormittags 11 1/2 Uhr. — Eintrittskarten für das Konzert an der Opernkassa und bei den bekannten Vorverkaufsstellen.  
Sonabend (18.), Anrecht B: „Fra Diavolo“ mit Patters in der Titelrolle. Kremer, Erna Berger, Ermold, Lange, Häfel, Jessika, Koettitz. Musikalische Leitung: Streicher; Spielleitung: Staegemann. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Sonntag (19.) außer Anrecht, Richard Wagner „Sull'air“: Die Meisterländler von Rahnberg mit Plafche als Sachs, Ermold, Birzel, Kremer, Ella Wiedel, Jessika Koettitz, Voder, Dittlich, Schöffler. Musikalische Leitung: Busch; Inszenierung: Schum. Anfang 8 Uhr.

**Schauspielhaus**  
Freitag (17.) geschlossene Vorstellung für die Theatergemeinschaft des Bühnenvolksbundes („Leber die Kraft“ von Björnlierne Björnson). Spielleitung: Geora Kutenka. Anfang 8 Uhr. In dieser Vorstellung nehmat eine beschränkte Anzahl Karten für den 8. Rang Balkon und Mittelgalerie zum Preise von 1,20 Mark an der Schauspielhauskasse zum Verkauf.  
\* 6-Mon.-Wette in der Kreuzstraße. Am Sonnabend, abends 8 Uhr, wird Karl der viermalige Sieger des Kreuzstraße-Wetts Wetts in 6-Mon. wieder aufgeführt. Wenn auch die überwältigende Größe des Werkes, allein schon der lateinische Text, manchem zunächst das unmittelbare Eindringen mit dem Stoff erschwert, so wirkt doch die Macht der Chorführung, die musikalische Schönheit der Dichtung und die vielen unmittelbar die hohe Komposition des Kammerorchesters Cellmuth Pfeiler, das Horn da caccia Kommen-

tritus Paul Wüster. Die übrigen instrumentalen Solopartien liegen in den Händen der Dirigenten Wilhelm Müller (Violine); Konzertmeister Hans Kutsch; Fide: Wally Heilmann, Ebeo d'Amore; Oelmut Gieger und Rudolf Künzel.  
\* Unvergessliche Aufführung von Mozart großer Messe in der Kreuzstraße. Der Kirchenchor der Frauenkirche, vereint mit dem freiwilligen Kirchenchor, dem Mozartverein und allen beteiligten Musikern, hat eine Wiederholung der Aufführung von Mozarts G-Moll-Messe für Erprobung unangenehm zu veranstalten. Die Eintrittskarten, welche zugleich den Text der Messe enthalten, können bei dem Arbeitsamt gegen Vorweis der Erwerblosenkarte, außerdem bei der Mittelhandhilfe und bei allen Kirchenmusikalien von Dresden (wohin die Bestellungen die nicht eine „Stempelkarte“ vorzuweisen haben, sich hinwenden können) in Empfang genommen werden. Es werden im ganzen 4000 solcher Karten angesetzt. Außerdem wird noch eine begrenzte Zahl von Karten zum Einzelpreis von 1 Mk. verkauft, um auch Richterwerblosen den Besuch des Konzertes zu ermöglichen, und um die sozialen Ausgaben, die entstehen, zu decken. Diese Karten sind in der Frauenkirchenkapelle, Reumarkt 3, 1., zu haben. Der gesamte Kirchenchor und Mozartverein vereinigt sich mit allen hervorragenden Musikern (Erich Schneider, Josef von Schuch, Mine Kreiswirthmann-Arnold, Robert Bröll, Wally Haber, Alfred Dörminger, Gerhard Brint und Gottlieb Hofmann-Streit) freiwillig und kostenlos.  
\* Der Spielplan der Barbyergassebühne. Die idyllisch gelegene Barbyergassebühne, deren Bauarbeiten mit 2000 Sätzen auf dem Wege des freiwilligen Arbeitsdienstes nahezu vollendet ist, soll bereits im Mai dieses Jahres unter Leitung des Erbspringen Neuk eröffnet werden. Gleich zu Anfang ihrer Spielzeit wird sie auch eine Richard-Wagner-Opernspielstätte veranstalten. In dem die Leitung während der 7. bis 10. Juni in Eisenach stattfindenden Hauptversammlung des Vortrager Bundes deutscher Frauen eine Festauführung plant. Im übrigen ist für die erste Spielzeit folgende Spielplan in Aussicht genommen: „Die endlose Straße“ von Edmund Kraß und Ernst Dine. „Propheten“, ein Lutherdrama von Hans Roth. „Die Räuber“ von Schiller. „Ein Sommerabend“ von Schafelkopf und „Die Kreuzschreiber“ von Angenaruber. An Opern sind „Hänel und Gretel“ von Humperdinck. „Nobelinde“ von Hänel und „Hoffmanns Erzählungen“ von Offenbach vorzusehen. Die Schauspieler werden von dem Ensemble des Sächsischen Landestheaters in Gera unter der Leitung Karl Rosens und die Opern von der Deutschen Musikbühne, Berlin, gegeben.  
\* Tonkünstlerfest 1933 in Dortmund. Das ursprüngliche in Freiburg geplante diesjährige Tonkünstlerfest des Allgemeinen Deutschen Musikvereins soll in Dortmund stattfinden. Die Programme liegen in ihrer endgültigen Fassung noch nicht vor.

\* Rettungsbewegung für das Neue Deutsche Theater in Prag. Trotz erhöhten Publikumsinteresses und gesteigerter Abonnentenzahl macht das Neue Deutsche Theater in Prag zur Zeit eine schwere finanzielle Krise durch. Der nächste Finanzhaushalt des Deutschen Theatervereins macht eine durchgreifende Disposition unmöglich. Darum hat man sich entschlossen, Anteilnahme, sogenannte Darlehen, zu 100 Kronen auszugeben. Auf einer jährlichen Versammlung der Besitzer dieser Darlehen soll über Ziele und Aussichten des Theaters diskutiert werden. Dadurch hofft man, einen neuen Kontakt zwischen der Bühne und dem Publikum herzustellen. Das bisherige Defizit soll annähernd 800 000 Kronen betragen.  
\* Ehrung eines deutschen Wissenschaftlers. Der Vorredner der Deutsch-Griechischen Gesellschaft, der Universitätsprofessor Dr. Franz Döigler, München, erhielt anlässlich der Dunderjahrfeier des Erlaus König Otto's in Nauplia vom griechischen Staatspräsidenten den Ehrentitel. Das Jubiläum selbst wurde in Athen in Anwesenheit des deutschen Gesandten durch eine große Feier begangen.  
\* Der Begründer der Mutationslehre. Am 16. Februar vollendet der berühmte holländische Botaniker Hugo de Vries, der durch die Begründung der Mutationslehre bestimmend auf unsere Anschauungen über Vererbung eingewirkt hat, das 86. Lebensjahr. De Vries, der in Haarlem geboren ist, hat zuerst in Halle gewirkt, wo er sich 1877 habilitierte; noch im gleichen Jahr wurde er nach Amsterdam berufen, wo er bis zu seiner 1918 erfolgten Emeritierung lehrte. Von seinen anderen Forschungen betreffen die wichtigsten das Wachstum der Pflanzen und die Camole; seine Hauptwerke sind deutsch, holländisch und englisch erschienen, die in Reihelchriften veröffentlichten Arbeiten in sieben Bänden gesammelt worden. De Vries lebt jetzt in Gunteren in Holland.  
\* Bernhard Shaw bekennet Narbe. Aus Shanghai wird gemeldet: Bernhard Shaw ist in Hongkong eingetroffen, wo er eine Ansprache an die Studenten hielt. Shaw hat sich und so wissen, daß der Kommunismus ein Ideal ist und daß er es als seine Aufgabe betrachtet, weiterhin für den Kommunismus Propaganda zu machen.  
\* Dankschreiben als Gemäldegalerien. Aus der einfachen Erwägung heraus, es sei doch schade, zeitgenössische Künstler in mehr oder minder beachteten Gemäldegalerien schmammern zu lassen, hat die Stadt von St. Petersburg einen Ausschuss, die Werke der Zentralbank des Stadt mit Gemälden moderner Meister auszusuchen. Abgel-